

ben,  
iten  
one  
dar  
777

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 12. Montag, den 12. Januar 1829.

Ein Blick auf das Jahr 1828 in Beziehung auf Leipzig. \*)

Eine kurze Spanne Zeit  
Ward uns zugemessen!

4  
2  
2  
So müssen wir ausrufen, wenn wir die zahlreiche Liste aller derer mustern, die im Laufe eines Jahres von dieser Erde, diesem Sandkorne im Weltall, abtreten, um irgendwo ein neues Daseyn zu beginnen, wovon uns aber noch Keiner Kunde gegeben hat. Denn:

Das Grab giebt seine Todten nicht zurück!

2  
9  
U.  
Aus seiner dunkeln Tiefe spricht Niemand zu uns, und nur die Hoffnung pflanzt am grünen Hügel der Heimgegangenen ihr wankendes Banner auf!

4  
5  
5  
5  
1  
12  
Auch aus unserer Mitte sind im verfloffenen Jahre so viele geschieden! 1188 haben uns verlassen. Manchen ward es nicht einmal beschieden, die Welt mit einem ersten Schmerzensrufe zu begrüßen (74 Todtgeborne \*\*). Und 334 traten schon im ersten, vor Ende des ersten Lebensjahres bewusstlos wieder von dieser Erde, wie sie bewusst-

\*) Dieser Blick auf das Jahr 1828 ist, besonders abgedruckt, bereits von heute an in der Expedition dies. Blattes für 2 Gr. breschirt zu haben.

\*\*) Von den uneheligen war jedes 15te, von den eheligen jedes 17te todtgeboren, dort 11 todtgeborne auf 166 und hier 63 auf 1126.

los in dieselbe hineingeblickt hatten. Wie manche Elternfreude ist hier im ersten Reime erstickt worden! Doch wie mancher Schmerz mag auch verhütet worden seyn!

Die so früh zu Lethe's Ufern schweben,  
Sehn die Flur nie öd' und leer;  
Glückliche! Im Lenz saht ihr das Leben;  
Nun der Winter naht, seyd ihr nicht mehr!

Das Verhältniß der verstorbenen Opfer einer nicht erlaubten Lust ist fast noch günstiger, wie im vorigen Jahre. Nicht ganz jedes 8. Kind der Art (das 65ste von 497, überhaupt bis mit dem 10. Jahre Gestorbenen) welkte dahin, verlassen, meist fremder, aber doch einer mehr als sonst geregelten und unter menschenfreundlicher Aufsicht stehenden\*) Pflege hingegeben, klagend über den Vater, der es vergaß, weinend über die Mutter, welche vielleicht einem andern Kinde die ihm gebührende erste Nahrung gab!

\*) Ganz genau ließ sich jedoch diese erst beurtheilen, wenn sich das Verhältniß der im 1. Jahre gestorbenen uneheligen Kinder zu den eheligen vorfände. Hier ist die Sterblichkeit die größte; überhaupt stirbt hier ohngesähr das 4te Theil aller gebornen; i. B. im vorigen Jahre: geboren 1292, gestorben überhaupt im 1. Jahre: 334, d. h. das 3<sup>te</sup> Kind. Um nun zu entscheiden, wie hier die Pflege der uneheligen Kinder der der eheligen nachstehe und die Sterblichkeit jener dadurch größer sey, wäre zu wünschen, daß die Zahl der im 1<sup>ten</sup> Jahre gestorbenen angegeben wäre.



Unter denen aber, welche starben: wie manche machten da unsere Theilnahme besonders rege! Gleich am 24. Jan. sank die hoffnungsvolle Emma Jahn in's Grab, die auf unserer Bühne herangebildet so viel süße Hoffnungen für die Kunst rege machte! Wohl ihr!

Psyche sinkt, doch nicht vergebens!  
Pldglic in der Finthen Grab  
Sinkt das Nachtstück ihres Lebens  
Wie ein Traumgesicht hinab.

Glänzender, auf kühnern Flügeln,  
Schwebt sie aus des Thales Nacht  
Zu den goldbeblümten Hügeln,  
Wo ein ew'ger Frühling lacht!

Am 16. Febr. entschlummerte der alte, verdienstvolle K. F. Wieland in später Nacht, und als am 17. Febr. die Sonne sich zum Untergange neigte, starb der von uns, von allen Sachsen, vom ganzen Deutschland verehrte, geachtete, geliebte, bewunderte, H. Gottl. Tzschirner, der ein Licht war zu leuchten in der Finsterniß, die uns auf allen Selten umdräut. Sein Leichenbegängniß, am 20. Febr., war das feierlichste, das seit vielen Jahren gesehen wurde. Jung und Alt, Ge-

rings und Vornehme, Männer aus allen Ständen, von einer Rührung ergriffen, wollten dem Theuern den letzten Beweis ihrer Liebe bringen, als seine Hülle durch die dichtgedrängten Straßen nach der ewigen Ruhestätte gebracht wurde. Am 2. Mai entschied Hr. Gottl. Sam. Forbiger, der volle 50 Jahre und darüber für Hunderte ein wackerer Lehrer in den zwei ersten Klassen der uralten Nicolaitana gewesen war. Nur anderthalb Jahre hatte er die Jubelfeier überlebt, bei der er von nahen und fernem Freunden, die ihn in der Jugend als Lehrer verehrt hatten, begrüßt wurde. Wenige Tage darauf, am 10. Mai schon, sollte denselben letzten Gang Ed. v. Treuenfeld, genannt Stein, kaum 35 Jahre alt, wallen, eine Zierde unserer Bühne, auf der er am ersten Tage, wo sie eröffnet ward, glänzte, von der er, fast an demselben Tage, wo sie geschlossen wurde, und von der Bühne der Erde zugleich abtrat,

Damit sein Traum; es löse sich die Erde  
Und nähm' ihn selber auf, erfüllet werde!  
(Die Fortsetzung folgt.)

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Freiwillige Subhastation. Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten alhier zu Leipzig, soll auf Requisition des hiesigen Wohlöbl. Kreisamts und in Folge des von Herrn Johann David Försters, weiland Besizers des Ritterguts Kleinzschocher, auch Kauf- und Handelsherrn alhier, nachgelassenen Erben, Frauen Sophien Friederiken Carolinen Förster, geborne Braune und Consorten, bei wohlgedachtem Kreisamte geschehenen Antrags, die den gedachten Försterschen Erben zuständige, von dem Mansstädter Thore hinter der Funkenburg alhier gelegene, 6 Acker enthaltende sogenannte Pelschwiese, unter gewissen, den unterm hiesigen Rathhause, inhängenden Subhastationspatenten sub  $\odot$  beigefügten Bedingungen

den neunzehnten Februar 1829 öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches, und daß eine Beschreibung und Würderung besagter Wiese, ingleichen die Angabe der darauf haftenden jährlichen Abgaben, so weit uns diese bekannt geworden sind, unter den Beilagen des gedachten Subhastationspatents zu befinden, bei der auf 1800 Thlr. ausgefallenen Würderung der Wiese jedoch auf die davon zu entrichtenden Abgaben keine Rücksicht genommen worden ist, andurch zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird. Leipzig, den 27ten November 1828.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.



\* \* Die Deutsche Gesellschaft hält heute in den gewöhnlichen Stunden von 6—8 Uhr eine Zusammenkunft in Stiegligens Hofe, 2 Treppen hoch, auf die Kloftergasse heraus, theils zur Wahl neuer Mitglieder, theils zur Anhörung eines Vortrags: über die Einrichtungen und Forschungen der Nauffauschen alterthumforschenden Gesellschaft.

**Verkauf.** Ich habe eine ansehnliche Partie ächte Havanna-Cigarren in leichter und schwerer Waare erhalten, die nur in Kisten sehr billig verkauft werden sollen.

B. J. Thorschmidt junior, Reichsstraße Nr. 507.

**Verkauf.** Auf der Windmühlengasse, Kupfers Gut, sind Erbbirnen im Ganzen und im Einzelnen zu verkaufen.

**Verkauf.** Ein Frachtschlitten und ein einspänniges Schlittengestelle steht in Nr. 1021 billig zu verkaufen.

**Verkauf.** Eine große Auswahl von Mahagoni-Böhlen und Fournieren stehen billig zu verkaufen in Nr. 1021.

**Verkauf.** Ein zweispänniger gut gehaltner Schlitten und ein neues Schellengeläute von rothem Korduan ist auf dem Rörnerschen Guthe in Soblis zu verkaufen.

**Bettfedern- und Rosshaar-Verkauf.** Alle Gattungen Federn, Flaumen, Eiderdaunen und gesottene Rosshaare werden billigst verkauft von Gottl. und Aug. Francke, aus Naumburg, im goldnen Arm auf der Petersstraße.

Alle Sorten feinste Wachslichter 14 Gr.

Wagenlaternenlichter 5 und 6 Stück pr. Pfund 14 Gr.

im Commissions-Comptoir, Hainstrasse Nr. 341.

## Die Saamen-Handlung von C. F. Engler,

sonst

A. B. Seltenreich, Petersstrasse Nr. 29,

empfiehlt ihr Lager frischer, ächter

**Garten-, Feld-, Blumen- und Holzsaamen,**

unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise. Preis-Listen werden unentgeltlich ausgegeben.

\* Um bei Besorgungen, welche nicht persönlich geschehen können, alle Unannehmlichkeiten zu vermeiden, so bemerkt selbige, daß alle Waaren-Paquete mit dem Handlungs-Stempel versehen sind.

### Hamburger Havanna - Cigarren - Lager und Thee - Handlung.

Mit einer Auswahl mehrerer 100 Kisten der besten Havanna-, Woodwille-, Royal Esp. und Canaster-Cigarren, leichte Rauchtabake und feinsten Thee-Sorten, empfiehlt sich ganz ergebenst, während dieser Messe

A. Baum sen., aus Hamburg, Salzgäßchen, gegen die Börse

Zu verkaufen sind zum Schlittensfahren verschiedene schöne Stockenspiele, worunter ein Paar auf zwei Pferde, mit 46 Stück harmonirenden Glocken, als ganz was Neues zu empfehlen sind.

E. S. Keitel, Gelbgießer-Meister,  
Johannisvorstadt wohnhaft, Gewölbe, Barsußgäßchen links.

**Gesuch.** Ein junger Mensch auswärtiger Aelteren wünscht als Erling in eine hiesige Ma-



terial-Handlung aufgenommen zu werden. Auskunft über ihn erhält man auf dem Thomas-Kirchhofe in Nr. 152.

**Gewölbe-Vermiethung.** Ein gut eingerichtetes, vorzüglich für einen Spitzen- oder Sattunhandel passendes Gewölbe, mittler Größe, ist für kommende Ostern, so wie alle darauf folgende Messen zu vermieten. Wo? erfährt man beim

**Vermiethung.** Ein hübsches Gewölbe mit Zubehör, welches geheizt werden kann, auf lebhafter Gasse vor dem Petersthor gelegen, soll zu einem soliden Handelsgeschäft oder als Arbeitsstube, an einen Uhrmacher, Gürtler, Posamentir u. s. w. für vierzig Thaler des Jahrs vermietet werden, Nr. 869.

**Vermiethung.** Eine große trockne Niederlage ist zu vermieten, in der Catharinenstraße Nr. 368.

**Vermiethung.** Zu nächste Ostern ist im Grimma'schen Zwinger Nr. 769 eine Stube nebst Kammer an ledige Herrn zu vermieten.

**Vermiethung.** In der Catharinenstraße ist ein Gewölbe nebst Niederlage für nächstfolgende Messen zu vermieten, und das Nähere deshalb bei Füllmichs Erben zu erfahren.

**Vermiethung.** Neuer Neumarkt Nr. 628 ist die erste Etage, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, von jetzt an zu vermieten; das Nähere 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist für bevorstehende Ostern ein freundliches Logis von mehreren Piecen und Zubehör an eine ordentliche und stille Familie. Die Bedingungen sind zu erfragen Schloßgasse Nr. 133 im 2ten Stock, bei der Hausbesitzerin.

Zu vermieten ist von Ostern ein kleines Logis, 2 Treppen hoch im Hofe. Näheres ist zu erfragen Fleischergasse Nr. 225, parterre.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Gasse eine 1ste Etage vorne heraus, bestehend in 6 Stuben, 2 Alkoven und Zubehör. Das Nähere bei Herrn Adv. Golde, Reichstraße Nr. 434.

### Thorzetteln vom 11. Januar.

<b>Grimma'sches Thor.</b> Gestern Abend.	u.	Hr. Obrist von Klinkowström, von Düben, im grünen Schilde	1
Die Dresdner reitende Post.	7	<b>Kanstädter Thor.</b> Gestern Abend.	u.
Auf der Breslauer Post: Hr. Secret. Schwarz, v. Bunzlau, in Stadt Berlin	10	Die Hamburger reitende Post	6
<b>Halle'sches Thor.</b> Gestern Abend.	u.	Hrn. Kfl. Poppfeld u. Kräger, v. Weidenhausen u. Depherode, im schw. Kreuz u. in der Tanne	6
Hrn. Amtleute Blumenau u. Gerlach, v. Gedstädt, im Hotel de Pologne	6	Hr. Kfm. Edbnitz, v. Raumburg, im goldnen Adler	7
Vormittag.		Die Jena'sche fahrende Post	7
Die Hamburger Gilpost	4	Hr. Kfm. Körner, v. Raumburg, in 3 Rosen	12
Die Braunschweiger fahrende Post	7	<b>Petersthor.</b> Gestern Abend.	u.
Hr. Kfm. Pezold, v. Dessau, im Tannenbirsch	10	Die Coburger fahrende Post	9
Nachmittag.		<b>Hospitalthor.</b> Gestern Abend.	u.
Auf der Landsberger Post: Hr. Kfl. Friedheim u. Balbamus, v. Eöthen, unbest., Hr. Lieutn. von Trübschler, in Anh. Diensten, p. b., und Hr. Stud. von Kalte, v. h., v. Eöthen zur.	1	Die Freiburger fahrende Post	9
		Die Nürnberger reitende Post	12